

Zugestellt durch Österreichische Post

Nr. 9/2025

Aufgabedatum: 28.11.2025



office@pro-hetzensdorf.at

„PH“

www.pro-hetzensdorf.at



Nachdem der historische „Hetzen-dorfer Bilderbogen“ starken Zu-spruch fand und vielerorts nach einer Wiederholung des 40 min-Videos gefragt wird, dürfen wir es mit Erlaubnis seiner Eigentümerin Brigitte Brunner für Sie ein weiteres Mal abspielen.

Ergänzend wird Michael Schmidinger Fotografien einiger Hetzensdorfer Standorte und ihre teils dramati-schen Veränderungen präsentieren.



Wir laden Sie deshalb herzlich ein zum

## Hetzensdorfer Bilderbogen

am Montag, den 15. Dezember 2025  
Gasthaus HASCHKA (Extrazimmer)  
1120 Premlechnergasse 22

Beginn der Vorstellung: 19.30 Uhr

Unsere Postwurfsendungen und weitere aktuelle Berichte finden Sie  
auf unserer Homepage

[www.pro-hetzensdorf.at](http://www.pro-hetzensdorf.at)

Ihre Zuschriften erreichen uns auch unter

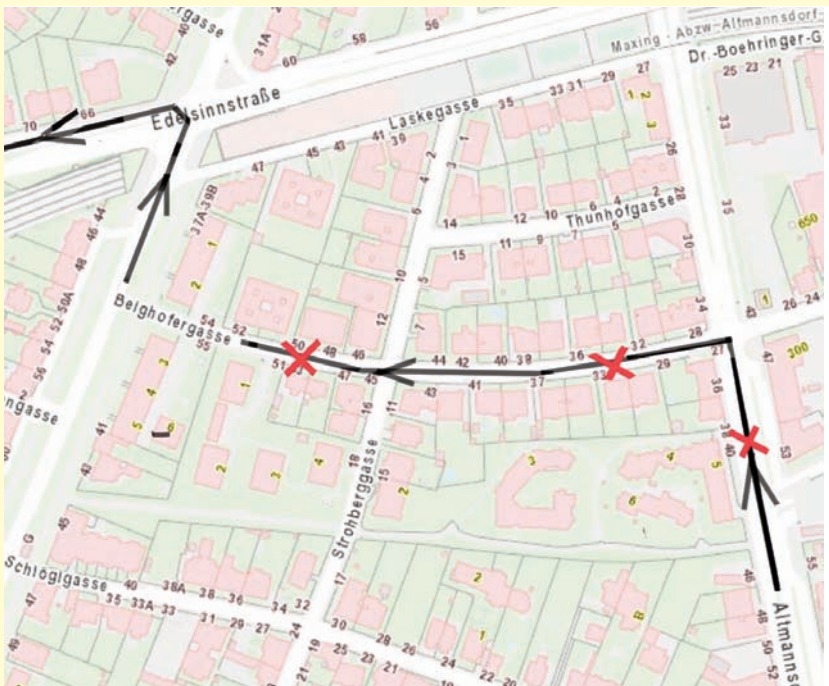
office@pro-hetzensdorf.at

Bitte fügen Sie Ihrem Mail an uns Ihre  
Telefonnummer zwecks Rückanruf bei.

# Beratung über zwei PRO HETZENDORF-Anträge

## Durchzugsverkehr Belghofergasse:

In der Verkehrskommission vom 20. Oktober stand unser Antrag auf eine Sperre der Linksabbiegespur von der Altmannsdorfer Straße in die Belghofergasse (Richtung Schönbrunner Allee) erneut zur Diskussion. Die Befürchtung einer möglichen Verlagerung des Verkehrs in die Hetzendorfer Straße und Strohhofgasse war sosehr dominant, dass die Kommissionmitglieder der Bezirksvertretung (Sitzung am 12. Dezember) die Ablehnung des Antrags nahelegten.



Man werde jedoch - so der Vorsitzende - auch weiterhin über Konzepte und Maßnahmen zur Verkehrsberuhigung in der Belghofergasse beraten (z.B. Wohnstraße, Superblock, Navigationsdienste).

## Hervicusgasse/Hetzendorfer Straße:

Um Fußgehnern das Übersetzen der Fahrbahn Hetzendorfer Straße an der Ecke Hervicusgasse zu erleichtern, brachten wir erneut den Antrag zur Anhebung der Verkehrssicherheit ein. Seitens der MA 28 (Straßenbau) und MA 46 (Verkehr) werde man an einer Lösung - z.B. Gehsteigvorziehung o.ä. - arbeiten. Eine Umsetzung könne voraussichtlich 2027 nach Sanierung des Gleisstrangs (62er) erfolgen.



## *Endergasse/Schurzgasse:*

# „Lückenschluss-Radweg“ - eigenmächtig veranlasst?

Viel Wirbel gab es im Sommer 2024 um eine angeblich gewünschte Radwegverbindung von der Wundtgasse mitten durch Kleingärten der Rosenhügelsiedlung in Richtung Hermann-Broch-Gasse. Bekanntlich gilt für diesen 600 Meter langen Spazierweg und Kinderspielort wegen seinem Längsgefälle mit zahlreichen verdeckten Gartentüren sowie schwer einsehbaren Querwegen und Straßenquerungen zu Recht ein allgemeines Fahrverbot (wir berichteten!).



Bezirksvertreter Wilfried Zankl zeigte sich ob der Kritik am Projekt zwar einsichtig, tendierte aber zur Herstellung eines ca. 50 Meter langen Rad/Gehweges („Lückenschluss“) in Fortsetzung des o.g. gesperrten 600 Meter-Weges, ausgehend von der Schurzgasse in Richtung Hermann-Broch-Gasse (siehe Abb!).

Da jedoch kein diesbezüglicher Antrag in der Bezirksvertretung eingebracht wurde, konnte man von einem Verzicht auf das ohnehin fragwürdige Vorhaben ausgehen. (Schließlich wird der neue Radweg in der Wundtgasse mit jenem der Hermann-Broch-Gasse ohnedies von der verkehrsarmen Rosenhügelstraße und Endergasse - jeweils 30er Zonen! - verbunden. Zudem könnten die scharfen Ecken der Zu- und Abfahrt des neuen Rad/Gehweges in der Schurzgasse ungeübten Radlern zum Verhängnis werden...)

Doch vor wenigen Monaten wurde - begleitet von baulichen Maßnahmen - der 50m-Radweg („Lückenschluss“) kurzerhand dem Gehsteig beigefügt - **ganz ohne vorangegangenen Antrag und Beschluss in der Bezirksvertretung!** Soll damit ein Sachzwang zum (verbotenen) Durchfahren des 600m-Weges erzeugt werden, um den Meidlinger Radwegezuwachs statistisch verbuchen und beklatschen zu können?

Bezirksvertreter Wilfried Zankl wird dazu wohl Erklärungsbedarf haben...



Blick von der Hermann-Broch-Gasse auf den Beginn des Radwegs, welcher an der Schurzgasse abrupt endet; dahinter der private und mangels Verkehrssicherheit - auch für Radfahrer - gesperrte 600m-Gartenweg „Siedlung Rosenhügel“.

## Die zwei Gesichter der Ulli SIMA

Seit rund zehn Jahren **verlangen alle Parteien** der Meidlinger Bezirksvertretung eine wirksame Unterschutzstellung der Areale „**HUNDEWIESE**“ und **NORDRAND SW-FRIEDHOF**. Hier die kuriose Antwort aus dem Stadtratbüro von Ulli SIMA:

*„Da es seitens der Stadtplanung keine Entwicklungsvorhaben für die besagten Flächen gibt, ist auch zunächst keine Veranlassung gegeben, in diesem Bereich tätig zu werden. Die Festsetzung einer Grünlandwidmung und deren genaue Abgrenzung wird sich - falls in Zukunft konkretere, abgestimmte Vorstellungen bzw. Entwicklungskonzepte für den Gesamtbereich existieren sollten - an diesen orientieren.“*

**Im Klartext:** Unter dem Begriff „Entwicklungsvorhaben“ versteht man im Rathaus grundsätzlich eine Verbauung. Dass aber gerade in einer Großstadt der Schutz unverbauter Grünareale eine Notwendigkeit ist, hat in der Planungsphilosophie unserer „Wien wächst“-Stadtregierung offenbar keinen Platz.



**Übrigens:** Warum zeigt Ulli SIMA dem „roten“ Meidling zur „HUNDEWIESE“ laufend die kalte Schulter, während sie vor zwei Jahren den HÖRNDLWALD im „schwarzen“ Hietzing mit einer strengen Grünlandwidmung schützen ließ?

## **Plandokument 8387:**

# **Linke Betonallianz torpediert historische Schutzzone Khleslplatz!**

Nach der Sistierung der Flächenumwidmung Khleslplatz wegen Verstoßes gegen die Geschäftsordnung boxten im Wiener Gemeinderat ROT/PINK/GRÜN im zweiten Anlauf die Wunschwidmung SPÖ-naher Wohnbauträger abermals gegen die Interessen der Allgemeinheit blindwütig durch. (Wir berichteten ausführlich in unseren online gestellten Ausgaben <[www.pro-hetzendorf.at](http://www.pro-hetzendorf.at)>).

Die Grundlagen zur ortsbild- und strukturzerstörenden Verbauung von - mit Bauverbot belegten! - historischen Gartenanlagen legte man bereits vier Jahre zuvor hinter verschlossenen Polstertüren. In Umsetzung einer protokollarisch angedeuteten Widmungszusage lieferten weisungsgebundene Dienststellen im Rathaus, aber auch der „unabhängige“ Fachbeirat für Stadtgestaltung den gewünschten Widmungsentwurf. Einschlägige Bestimmungen der WIENER BAUORDNUNG, im MASTERPLAN PARTIZIPATION und im Bekenntnis zu PLANUNGSTRANSPARENZ wurden von mangelndem Demokratiebewusstsein, fehlender Fachkenntnis und dem Zugzwang zur Erfüllung der Investorenwünsche brutal ignoriert!

Wer von diesem beispiellosen Widmungsskandal erfährt, stellt umgehend fest, dass hier sehr viel Geld im Spiel gewesen sein muss...



## **Vorbildliche Bürgerinitiative!**

Hohe Anerkennung und großer Dank gebührt der vorbildlich engagierten **Bürgerinitiative „Rettet den Khleslplatz“** - sowohl in fachlicher und eloquenter, als auch organisatorischer Hinsicht! Sie hat mit ihren objektiv überzeugenden Argumenten unsere Stadtregierung sosehr in die Enge

getrieben, dass die Genossen & Co. nur mehr aufgrund ihrer Stimmenmehrheit im Gemeinderat den Verrat am historischen Ensemble begehen konnten!



PS: **Vor einem halben Jahr** erhielt die **Volksanwaltschaft** Wien eine ausführliche Sachverhaltsdarstellung, untermauert mit sämtlichen Beweisen begangener Verfehlungen zuständiger Dienststellen und Politiker im Laufe des Widmungsverfahrens. Wird sie ihr Erkenntnis vielleicht doch noch rechtzeitig vor einem Verbauungsbeginn kundtun?

## Es war in vielen Belangen ein bewegtes Jahr für Meidling:

Flächenwidmungsaffäre Khleslplatz; fehlende Sanierung der „Gartenstadt Tivoli“; Transitlawine Belghofergasse; überfallsartig vorverlegte Wienwahlen; ein zweites Mandat für PRO HETZENDORF; Flut an Gesetzesnovellen mit einhergehender Totaldigitalisierung der Bezirkspolitik; Schikanen des Stadtrechnungshofs gegen unsere Zwergpartei samt angesehener Wirtschaftsprüfungskanzlei; etc. etc.

Wir beide wünschen Ihnen allen einen ruhigen und besinnlichen Advent sowie gesegnete, friedliche und erholsame Weihnachten...



... und natürlich auch einen guten Rutsch ins Neue Jahr!

